

# **Erläuterungsbericht**

**A 94**

**München – Pocking (A3)**

**Neubau Dorfen - Heldenstein**

km 34+730 – km 50+040

**Planänderung nach §17 d FStrG**

**Verschiebung K 43/1**

**16.09.2016**



**P e i k e r**  
Leitender Baudirektor

# **Inhalt**

|  |  |
|--|--|
| <b>1. Vorbemerkungen</b>   | <b>3</b>   |
| <b>1.1. Allgemeine Hinweise</b>  | <b>3</b>   |
| <b>1.2. Hinweise zum bisherigen Verfahren</b>  | <b>4</b>   |
| <b>1.3. Gegenständliche Planänderung</b>   | <b>4</b>   |
| <b>2. Darstellung der Planänderung</b>   | <b>5</b>   |
| <b>2.1. Bauwerk K 43/1</b>   | <b>5</b>   |
| <b>2.2. Verlegung Graben</b>   | <b>5</b>   |
| <b>2.3. Landschaftspflegerische Schutz- und Gestaltungsmaßnahmen</b>   | <b>5</b>   |
| <b>3. Begründung der Planänderungen</b>  | <b>5</b>   |
| <b>4. Durchführung der Baumaßnahme</b>   | <b>6</b>   |
| <b>4.1. Zeitliche Abwicklung</b>   | <b>6</b>   |
| <b>4.2. Grunderwerb</b>  | <b>6</b>   |
| <b>4.3. Verkehrsregelung während der Bauzeit</b>   | <b>6</b>   |
| <b>5. Auswirkungen der Planänderungen;</b>   | <b>7</b>   |
| <b>5.1. Schutz-, Gestaltungs-, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen nach den Umwelt-Fachgesetzen; Belange des Artenschutzes</b> | <b>7</b>   |
| <b>5.1.1. Naturschutzrecht - Vorbemerkungen</b>  | <b>7</b>   |
| <b>5.1.2. Charakterisierung von Natur und Landschaft</b>   | <b>8</b>   |
| <b>5.1.3. Geschützte Gebiete, Arten und Bestandteile der Natur</b>   | <b>8</b>   |
| <b>5.1.4. Vermeidung von Beeinträchtigungen / Schutzmaßnahmen und Maßnahmen zur Gestaltung des Straßenraumes</b>           | <b>8</b>   |
| <b>5.1.5. Ermittlung des Eingriffs und des Ausgleichsflächenbedarfs</b>  | <b>8</b>   |
| <b>5.1.6. Verträglichkeit des Projekts mit Natura 2000-Gebieten (§32 BNatSchG)</b>   | <b>9</b>   |
| <b>5.1.7. Belange des speziellen Artenschutzes</b>   | <b>9</b>   |
| <b>5.2. Waldrecht (Erhaltung des Waldes nach Art. 9 BayWaldG)</b>  | <b>9</b>   |
| <b>Anlage 1:</b>   | Maßnahmenbeschreibungen zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen (Formblätter zu den Maßnahmen S 7E, S 8E und G 7E)         |
| <b>Anlage 2:</b>   | Tabellarische Gegenüberstellung von Eingriff und Kompensation (nach der Bayerischen Kompensationsverordnung (BayKompV) vom 07.08.2013) |
| <b>Anlage 3:</b>   | Gegenüberstellung Eingriff/Ausgleich und Ersatz (Zusammenfassung) – Gesamtübersicht Naturhaushalt                                      |
| <b>Anlage 4:</b>   | Gegenüberstellung Rodung und Neuschaffung von Wald (Zusammenfassung) – Gesamtübersicht   |

# **1. Vorbemerkungen**

## **1.1. Allgemeine Hinweise**

Für den Neubau der Bundesautobahn A 94 im Abschnitt Dorfen - Heldenstein wurde nach § 17 des Bundesfernstraßengesetzes (FStrG) ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt. Dabei wurden die von dem Vorhaben berührten öffentlichen und privaten Belange einschließlich der Umweltverträglichkeit im Rahmen der Abwägung berücksichtigt.

Die Planfeststellung erstreckt sich insbesondere auf die Maßnahmen zum Bau der Autobahn, auf alle damit in Zusammenhang stehenden Folgemaßnahmen, die aufgrund des Straßenbauvorhabens notwendig werden, sowie auf die im Sinne der Naturschutzgesetze erforderlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen.

Durch die Planfeststellung wird die Zulässigkeit des Vorhabens einschließlich der notwendigen Folgemaßnahmen an anderen Anlagen im Hinblick auf alle von der geplanten Baumaßnahme berührten öffentlichen Belange festgestellt. Neben der Planfeststellung sind andere behördliche Entscheidungen, insbesondere öffentlich – rechtliche Genehmigungen, Verleihungen, Erlaubnisse, Bewilligungen, Zustimmungen und andere Planfeststellungen nicht erforderlich. Hiervon ausgenommen ist die wasserrechtliche Erlaubnis nach § 8 WHG. Aufgrund von § 19 WHG kann jedoch auch über die Erteilung dieser Erlaubnis im Planfeststellungsverfahren entschieden werden.

Zweck der Planfeststellung ist es, alle durch das Vorhaben berührten öffentlich – rechtlichen Beziehungen zwischen dem Träger der Straßenbaulast und anderen Behörden sowie Betroffenen – mit Ausnahme der Enteignung – umfassend rechtsgestaltend zu regeln.

Insbesondere wird in der Planfeststellung darüber entschieden,

- welche Grundstücke oder Grundstücksteile für das Vorhaben benötigt werden,
- wie die öffentlich – rechtlichen Beziehungen im Zusammenhang mit dem Vorhaben gestaltet werden,
- welche Folgemaßnahmen an anderen öffentlichen Verkehrswegen erforderlich werden,
- wie die Kosten bei Kreuzungsanlagen zu verteilen und die Unterhaltungskosten abzugrenzen sind, und
- welche Vorkehrungen im Interesse des öffentlichen Wohles oder im Interesse der benachbarten Grundstücke dem Träger der Straßenbaulast aufzuerlegen sind.

Soll vor der Fertigstellung eines Vorhabens der festgestellte Plan geändert werden, ist nach Regelung § 17d FStrG i.V.m. Art 76 BayVwVfG zu verfahren.

## **1.2. Hinweise zum bisherigen Verfahren**

Für den Neubau der Bundesautobahn A 94 von Dorfen bis Heldenstein wurde am 20.08.1998 die Durchführung des Planfeststellungsverfahrens bei der Regierung von Oberbayern beantragt.

Nach den Tekturen vom 31.07.2002 (1. Tektur), vom 10.03.2006 (2. Tektur) und vom 28.02.2011 (3. Tektur) hat die Regierung von Oberbayern den Planfeststellungsbeschluss am 22.11.2011 erlassen. Dieser wurde beklagt. In der mündlichen Verhandlung vor dem Bayerischen Verwaltungsgerichtshof (BayVGH) fand am 08.05.2012 eine gütliche Einigung mit den Klägern statt, womit bestandskräftiges Baurecht für die gesamte Trasse Dorfen vorliegt.

## **1.3. Gegenständliche Planänderung**

Die gegenständliche Planänderung betrifft das Bauwerk K43/1 (BWV-Nr. 160), den Entwässerungsgraben (BWV-Nr. 160), die Schutzmaßnahmen S 7, S 8 sowie die Gestaltungsmaßnahme G 7.

In der festgestellten Planung war vorgesehen, den bei Bau-km 43+105 vorhandenen naturnahen und nur periodisch wasserführenden Graben mit einem Bauwerk bei Bau-km 43+105 (BWV-Nr. 160) unter der Autobahn zu unterführen. Nach Errichtung des Bauwerkes sollte der überbrückte Bereich nach tierökologischen Gesichtspunkten neu gestaltet werden.

Der vorhandene Graben ist tief in das Gelände eingeschnitten und wird insbesondere auf der Ostseite von einem hohen und steil abfallenden Talhang (Kerbtal) begrenzt. Aufgrund der Geländesituation und der Höhenlage der Autobahn ist zur Errichtung des Bauwerkes eine Flächeninanspruchnahme in das Urgelände, die über das planfestgestellte Baufeld hinausreicht, nicht zu vermeiden.

Daher soll die festgestellte Planung insoweit gemäß den nachfolgenden unter Ziffer 2.1 dargestellten Angaben geändert werden.

Da es sich um eine Planänderung von unwesentlicher Bedeutung handelt, die Belange anderer nicht berührt, insbesondere keine neuen Grundbetroffenheiten auslöst, bzw. der die Betroffenen zugestimmt haben, kommt § 17d FStrG i. V. m. Art. 76 Abs. 2 BayVwVfG zur Anwendung. Für die geringfügige Änderung des festgestellten Plans ist die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung entbehrlich.

Die sich ergebenden Änderungen werden in den Unterlagen 1E (mit Anlagen 1-4), 2.2 Übersichtslageplan, 3E (Blatt 5a), 3T (Blatt 5), 4E (Blatt 5), 4T (Blatt 5), 6E (Seiten 55, 108, 109, 116, 136), 12.2T, 12.5E (Blatt 2a), 12.5E (Blatt 3a) und 12.5T (Blatt 3) dargestellt.

## **2. Darstellung der Planänderung**

### **2.1. Bauwerk K 43/1**

Das ursprünglich bei Bau-km 43+105 geplante Bauwerk K 43/1 (BWV-Nr. 160) wird in seiner Lage um ca. 10,3 m in westliche Richtung verschoben und nunmehr bei Bau-km 43+097 errichtet. Mit dem Bauwerk K 43/1 wird auch der zu unterführende Graben nach Westen verschoben und mittels kurzer Verlegungsabschnitte nördlich und südlich der Autobahn wieder an den Gewässerbestand angebunden.

Die Bauwerksabmessungen (lichte Weite 15m; lichte Höhe > 2,8 m) sowie die Art des Bauwerks als Betonbogen bleiben von der Verschiebung unberührt. Auch die Ausgestaltung des überbrückten Bereiches nach tierökologischen Gesichtspunkten soll wie planfestgestellt erfolgen.

### **2.2. Verlegung Graben**

Der ursprünglich bei Bau-km 43+105 unterführte Graben (BWV-Nr.160) wird in seiner Lage verlegt und nunmehr bei Bau-km 43+097 im Bereich des ebenfalls verschobenen Bauwerks K 43/1 unter der Autobahn hindurchgeführt und an den Fließgewässerbestand angeglichen.

### **2.3. Landschaftspflegerische Schutz- und Gestaltungsmaßnahmen**

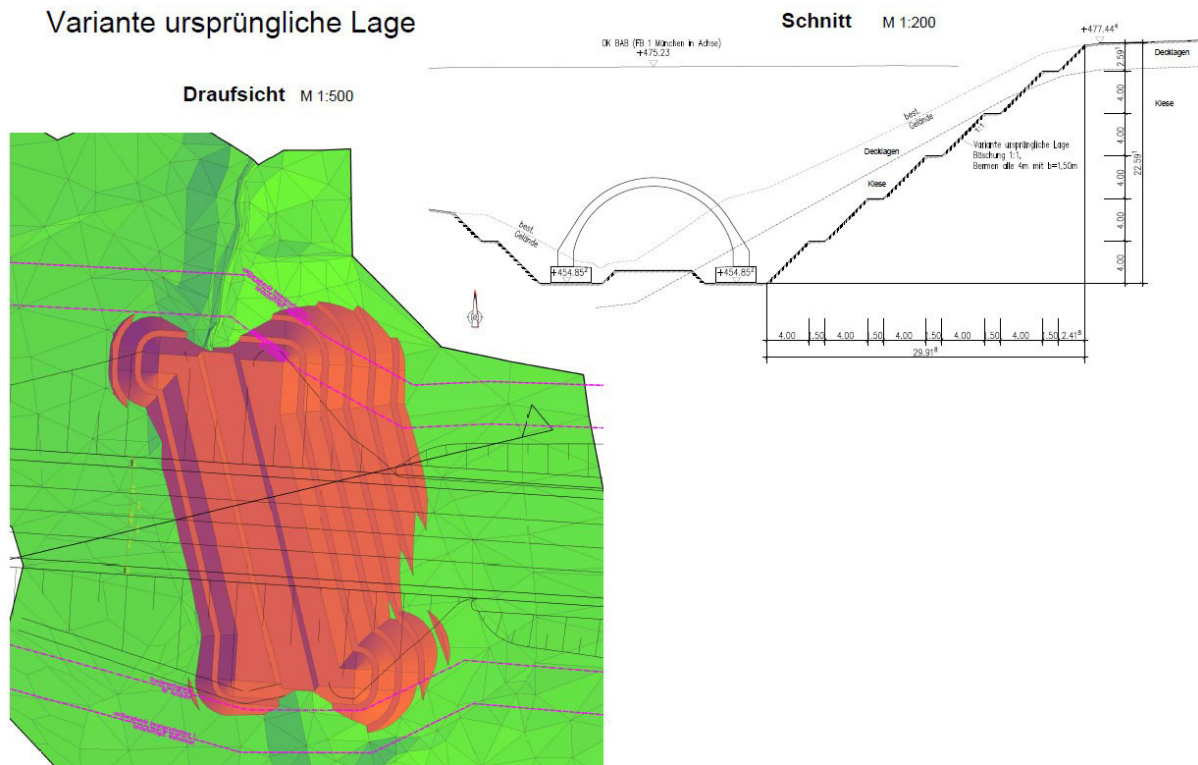
Die in den Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 dargestellten landschaftspflegerischen Schutzmaßnahmen werden entsprechend der Verschiebung des Bauwerkes angepasst. Dies betrifft die Schutzmaßnahmen S 7 (Tierökologische Gestaltung von überbrückten Bereichen und Durchlässen), S 8 (Schutz von Wanderbeziehungen von Amphibien) und die Gestaltungsmaßnahme G 7 (Naturnahe Gestaltung und landschaftsgerechte Einbindung von Bach- und Grabenverlegungen). Die Anpassungen sind in Anlage 1 „Maßnahmenbeschreibungen zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen (Formblätter zu den Maßnahmen S 7E, S 8E und G 7E)“ beschrieben.

## **3. Begründung der Planänderungen**

Aufgrund der Planänderung ergeben sich keine Auswirkungen auf Lage und Höhe der planfestgestellten Trasse der A94 im Neubauabschnitt Dorfen – Heldenstein.

Im Rahmen der Ausführungsplanung für das Bauwerk hat sich ergeben, dass für die zur Errichtung des Bauwerks benötigte Baugrube eine gegenüber den Planfeststellungsunterlagen (3. Tektur vom 28.02.2011) zusätzliche Inanspruchnahme von direkt an das Baufeld angrenzenden Flächen erforderlich ist. Wie der nachfolgenden Zeichnung zu entnehmen ist, greift die für die Herstellung des Bauwerkes erforderliche Baugrube des festgestellten Bauwerks K 43/1 sowohl in Flächen der vorübergehenden Inanspruchnahme Dritter, als auch darüber hinaus in Grundstücke von Anliegern ein. Die Flächeninanspruchnahme ist aufgrund der Lage des Bauwerks am hohen und steilen ostseitigen Talhang sehr hoch.

## Variante ursprüngliche Lage



Skizze Baugrube und Bauwerk in ursprünglicher Lage

Eine Verkleinerung der Baugrube durch z. B. Anordnung eines Verbaus mit Spritzbetonsicherung und Rückverankerung, ist aufgrund der daraus resultierenden erheblichen Bauzeitverlängerung und den Abhängigkeiten des Erdbaus nicht möglich.

Um im Rahmen der Baumaßnahme das Arbeitsfeld für die Erstellung des Bauwerks außerhalb des planfestgestellten Baufeldes weitestmöglich zu reduzieren und auf das erforderliche Mindestmaß zu begrenzen, besteht die Notwendigkeit, die Planung zu optimieren. Mit der geplanten Verschiebung des Bauwerks um 10,3 m kann dieses Ziel erreicht werden.

## 4. Durchführung der Baumaßnahme

### 4.1. Zeitliche Abwicklung

Sobald die planungsrechtlichen Voraussetzungen aus dem gegenständlichen Planänderungsverfahren vorliegen, soll mit dem Bau des Bauwerks K 43/1 begonnen werden.

### 4.2. Grunderwerb

Für die Planänderung wird kein zusätzlicher Grunderwerb erforderlich. Für die vorübergehende Inanspruchnahme der Fl-Nrn. 1262, Gemarkung Obertaufkirchen, liegt die Einverständniserklärung des Grundeigentümers vor.

### 4.3. Verkehrsregelung während der Bauzeit

Die Erschließung der Baustelle wird hauptsächlich über die Trasse der Autobahn (Baustraße) und über das sonstige nachgeordnete, öffentliche Wegenetz erfolgen. Es sind keine Behinderungen des bestehenden Straßen- und Wegenetzes zu befürchten.

## **5. Auswirkungen der Planänderungen;**

### **5.1. Schutz-, Gestaltungs-, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen nach den Umwelt-Fachgesetzen; Belange des Artenschutzes**

#### **5.1.1. Naturschutzrecht - Vorbemerkungen**

Aus der Verschiebung des Bauwerkes K 43/1 um ca. 10,3 m nach Westen mit einhergehender Verlegung des unterführten Grabens sowie den entsprechend angepassten Schutz- und Gestaltungsmaßnahmen resultieren gegenüber den Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Beurteilung der Belange von Natur und Umwelt.

Die Verschiebung des Bauwerks wirkt sich aus naturschutzfachlicher Sicht im Hinblick auf die durch die Baugrube verursachte Flächeninanspruchnahme außerhalb des Bereichs der zum Stand der Planungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 angenommenen vorübergehenden Inanspruchnahme insgesamt positiv aus, da sich der Eingriff durch die Bauwerksverschiebung insgesamt und speziell im Bereich des amtlich kartierten Biotopes (7739-0073-001) reduziert.

Dennoch erfolgt durch die neu geplanten Böschungen eine zusätzliche Überbauung (betroffene Biotopnutzungstypen, vgl. Kap. 5.1.5) sowie eine vorübergehende Inanspruchnahme von im Bereich der Baugrube vorhandenen maßgeblichen Biotop- und Nutzungstypen.

Der zusätzliche Kompensationsbedarf wird nach den Vorgaben der Bayerischen Kompensationsverordnung (BayKompV) ermittelt und entsprechend kompensiert (siehe Anlage 2, Tabellarische Gegenüberstellung von Eingriff und Kompensation). Die den Planfeststellungsunterlagen 3. Tektur vom 28.02.2011 zugrundeliegenden Bestandsdaten wurden dabei im Bereich des Bearbeitungsgebietes zur gegenständlichen Planänderung gemäß Biotopwertliste in die jeweiligen Biotop- und Nutzungstypen umgewandelt. Damit kann den jeweiligen Biotop- und Nutzungstypen der entsprechende Grundwert zugeordnet und der Kompensationsbedarf in Wertpunkten ermittelt werden.

| <b>Bezeichnung betroffene Biotop-/ Nutzungstypen</b> |  |                          |
|--|--|--------------------------|
| <b>gem.<br/>Planfeststellung<br/>vom 31.07.1998</b>  | <b>Bezeichnung Bestand</b>                         | <b>gem.<br/>BayKompV</b> |
| 43m  | Laubwald- und gemischte Aufforstung                | L61                      |
| 44   | Nadelwald und -forst                               | N722                     |
| WM   | Eichen-Hainbuchen-Wald, mesophiler Standort (9170) | L112-WW9170              |

### **5.1.2. Charakterisierung von Natur und Landschaft**

Der Abschnitt der Planänderung liegt im Bereich des Kerbtals südöstlich von Pfaffenkirchen im Wald. Grundlage für die Beurteilung des Eingriffs durch das Vorhaben bilden die zu den Unterlagen zum Planfeststellungsbeschluss erhobenen Daten der Bestandskartierung. Daraus ist zu entnehmen, dass sich der betroffene Wald aus einem strukturreichen Nadelholz-Stangenwald und einem standortgerechten Laubholz-Jungwuchs mit Zittergras-Seggenvorkommen im Unterwuchs zusammensetzt. Östlich davon und damit im Bereich der ursprünglich geplanten Lage des Bauwerkes schließt ein biotopkartierter Eichen-Hainbuchen-Waldbestand an. Die Sohle des Kerbtals führt nur bei stärkeren Niederschlagsereignissen Wasser (Feststellung Umweltbaubegleitung 2016).

### **5.1.3. Geschützte Gebiete, Arten und Bestandteile der Natur**

Die in den §§ 23 bis 29 BNatSchG genannten Schutzgebiete sind im Bereich der Planänderung nicht vorhanden.

Entlang der Talsohle verläuft ein nach § 30 BNatSchG i.V.m. Art. 23 BayNatSchG geschützter Gehölzbestand (Eichen-Hainbuchen-Wald im Biotop 7739-0073-001).

### **5.1.4. Vermeidung von Beeinträchtigungen / Schutzmaßnahmen und Maßnahmen zur Gestaltung des Straßenraumes**

Die in den Planfeststellungsunterlagen 3. Tektur vom 28.02.2011 enthaltenen Maßnahmen zur tierökologischen Gestaltung von überbrückten Bereichen und Durchlässen (Maßnahme S7) und zum Schutz von Wanderbeziehungen von Amphibien (Maßnahme S8) sowie zur naturnahen Gestaltung und landschaftsgerechten Einbindung von Bach- und Grabenverlegungen (Maßnahme G7) werden an die Verschiebung des Bauwerkes mit Grabenverlegung angepasst (siehe Unterlage 12.5E, Blatt 3a, Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen).

### **5.1.5. Ermittlung des Eingriffs und des Ausgleichsflächenbedarfs**

Im Zuge der Verschiebung des Bauwerkes und der Verlegung des unterführten Grabens werden gegenüber der 3. Tektur vom 28.02.2011 zusätzlich Flächen (Nadelwald und -forst, Laubwald und gemischte Aufforstung, Eichen-Hainbuchen-Wald) durch Überbauung in Anspruch genommen. Daraus ergibt sich ein Kompensationsbedarf gemäß den Vorgaben der BayKompV von 1.461 Wertpunkten.



Hinsichtlich der betriebsbedingten Wirkungen ergeben sich keine Veränderungen, da der Verlauf der Trasse und das Verkehrsaufkommen unverändert bleiben.

Zeitlich vorübergehend in Anspruch genommene Flächen im Bereich des bisherigen Baufeldes wurden bereits im Rahmen der Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 bilanziert. Für die außerhalb des bisherigen Baufeldes durch die neu geplante Baugrube zusätzlich zeitlich vorübergehend in Anspruch genommenen Flächen ergibt sich gemäß den Vorgaben der BayKompV ein Kompensationsbedarf von 633 Wertpunkten.

Der daraus resultierende zusätzliche Kompensationsbedarf von in der Summe **2.094 Wertpunkten** wird über die bereits planfestgestellte Ausgleichsfläche „Feuchtwiese und Auwald im Goldachtal nördlich Seemühle“ bei km 36+940 (A-K 101E) kompensiert (siehe Anlage 3, Nachrichtliche Gegenüberstellung von Ausgleich und Ersatz bzw. Kompensationsbedarf und –umfang (Ausgleichsflächenbilanz) und Unterlage 12.5E, Blatt 2a, Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen).

#### **5.1.6. Verträglichkeit des Projekts mit Natura 2000-Gebieten (§32 BNatSchG)**

Belange von Natura 2000-Gebieten sind durch die Planänderung nicht betroffen.

#### **5.1.7. Belange des speziellen Artenschutzes**

Belange des speziellen Artenschutzes sind unter Berücksichtigung der Schutzmaßnahmen, im Speziellen von S 7E und S 8E, von der Planänderung nicht betroffen.

### **5.2. Waldrecht (Erhaltung des Waldes nach Art. 9 BayWaldG)**

Wald im Sinne des Bayerischen Waldgesetzes (BayWaldG) wird durch die Planänderung zur Verschiebung des Bauwerks K 43/1 (Bauwerksböschungen, Grabenverlegungen nördlich und südlich des Bauwerks) auf einer Fläche von insgesamt 0,02 ha zusätzlich in Anspruch genommen.

Der Flächenbedarf für die Neuschaffung von Wald ist jedoch mit der in den bisherigen Verfahren für den Neubau des Abschnittes Dorfen – Heldenstein geplanten Neuanlage von Waldflächen abgedeckt. Zusätzliche Maßnahmen sind daher im Rahmen der gegenständlichen Planänderung nicht erforderlich (siehe Anlage 4, Nachrichtliche Gegenüberstellung der Rodung und Neuschaffung von Wald (Waldflächenbilanz)).